



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche  
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich  
zu verrichten**

**Barry, Paul de**

**Köln, 1672**

Des Authoris fürhaben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)



## Des Authoris fürhaben.

**PHILAGIA**, Ich weiß mich zuerinneren / daß einmal beym alten vñnd spitzfindigen Scribenten gelesen / wer zur wahren weißheit gelangen will / dem sey nichts mehr vonnöthen / als daß er ein einzige Person wol vertreten könne. Die vrsach dessen ist / die weil die vielfältige geschäfte / mit welchem wir vns beladen / vñnd so vñnderschiedliche sorgen / vnser armes Hers verzerben / zertheilen / vñnd ganz vnbestendig machen / in dem wir vns nun hie dandarauff begeben; a wir doch / wan wir nur eine sach vñnder händen haben / dieselbe der gebürnach verrichten; weil wir von allerhandt vñnmüken sorgen befreit / all vnser gedanken vñnd fleiß auff das einsame vñnd vns am meisten angelegene werck schlagen.

Diese schöne Lection schickt sich gar artlich auff mein vorhaben / vñnd auff alles das / so ich von dir im gebrauch dieses Buchs beqere. Wan du entschlossen bist die Exercitia auff die weiß welche ich allhie

### Vorred.

fürhalte / zumachen / so verrette nur ein  
einzige Person / vnd bestimme dich al-  
lein mit dem einen wichtigen geschäfte / in  
welchem all dein heyl / wolffahrt / vnd fort-  
gang in der heiligkeit vnd vollkommen-  
heit bestehet. Hieran sollstu / alles anders  
hindangesetzt / ein acht oder zehen Tag ge-  
dencken / vnd dir etabilden / du sehest in einer  
grossen vnd weit abgelegenen Wüsten / da  
dir nit erlaube mit jemandt zu reden / als  
allein mit **GD** vnd deiner Seelen. Wir  
sollen zwar billich allzeit ein solche Per-  
son verretten / aber dieweil der zustand vnd  
gelegenheit vnsers lebens solches nicht zu-  
last / so wollen wirs zum wenigsten einmal  
im jahr treulich vnd fleissig thun. In die-  
sen Exercitijs lehret die **Seel** heilig sein /  
vnd daselbst / als in einer sicheren Wö-  
stung / sucht vnd trachtet sie nirgent nach /  
als wie sie **GD** ihrem Herrn gefallen  
möge. In dieser Einsamkeit befördert sie  
mit vnglaublichen nutzen ihren geistlichen  
fortgang / gewint auch vnd bessert viel  
mehr an ihren bösen neigungen vnd an-  
mütungen / als zu einiger anderer zeit. In  
dieser Einöde ist sie frey von aller mensch-  
licher

### Vorred.

sicher vnd gefährlicher ansprach vnd gemeinschafft / vnd von denen lastern / so in die conuersation gemeiniglich hineinschleichen / vnd vns anstecken. Als dann lebt sie in grosser reinigkeit des gewissens / vnd ruh des gemühts / also das sie nichts vnrubig machen / noch die schöne liebter vnd warheiten / so sie Gott ausserhalb alles getümmels der Creaturen lehret / verhindern könne.

Wann dir erwan diese meine ladung nicht mißfällt / vnd zu dergleichen Einsamkeit lust hast / so bin ich bereit dir nach meinem geringen vermögen aufzuwarten. Ich wil von herzen gern dein Geleitman sein / dir die hand reichen / vnd dich etliche Tag führen durch die werck vnd vrbungen so du verrichten wirst / nach der weis / welche dir in den gemeinen Lehrstücken soll fürgehalten werden. Vnd damit du mein fürhaben vollkommenlich verstehst / so werde ich dich in der zeit / die du in dieser Einöde zubringst / durch die gewöhnliche drey Weg / der Reinigung / der Erleuchtung vnd der Vereiniung leiten / der massen vnd gestalt / das die Betrachtungen

### Vorrek.

gen vnd Betencken / wie auch die geistliche Discursen / meistens sich auff die für fallende maxerien schicken: vnd zwar also / daß diejenige / welche die geistliche Bücher / so von denen dingen handeln / die täglich sollen gelesen werden / nicht haben / in diesem einzigen Buch einen guten theil dessen finden sollen / welches sie in vielen unterschiedlichen Büchern suchen müßten. Weil aber diese Exercitia zu einer general vnd allgemeinen Erneuerung vnsers ganzen lebens gerichtet werden / will ich nit allein melden was vns zuzunstehe / die sündler des vorigen lebens durch ein auffrichtige jährliche Beicht zu bessern; sonder auch / was man darneben nit künftig halten sollte die Göttliche gnad vnd freundschaft zu erhalten vnd zu vermehren / durch aufstellung etlicher sonderbarer Examen von den Tugenden / so vns am nöthwendigsten sein / vnd durch vbung der fürnehmsten Andachten / welche ich andeuten werde: auff daß wir / wan wir was vns abgeht vnd mangelt recht erkennen / den ganzen standt vnsrer Seelen einmal in ein gute ordnung bringen / vnd hierdurch

Vorred.

Durch vns sein gemächlich dartzu disponi-  
ren vund schicken; das wir vom tode mit vn-  
versehens vberfallen werden; welches dan  
eine ist auß den fürnehmsten fruchten vnd  
nutzen dieser Exercitien:

Philagia, da hastu vngesehr meine  
meinung vund fürnehmen. Dan was den  
Titel meines wercks belangt/wie auch das  
ich mich nit geschewt/es nach so vielen für-  
trefflichen Scribenten/in offnen truck ge-  
hen zu lassen/darüber verimeine ich beger-  
stu keine weitläuffige erklärung. Ein jeder  
siehet leichtlich/das ich dieser meiner arbeit  
den nam en einer **EYNODE** deswegen  
geben dieweil der/so sich selbtiger gebrau-  
chen will die Person eines einsamen Men-  
schen acht oder zehn tag vertreten / vund  
sich dahin resoluiren muß / er wölle mit  
niemand conuersiren vund handeln als  
mit **GOTT** / welches da ist die schöne  
vnd anmütige Einöde/darnach alle Gott-  
seelige vund redliche Seelen seuffhen vund  
trahen. Ich könnte auch sagen / in der  
Einöde sein / vund die geistliche Exercitia  
machen/seye ganz ein ding/wan wir auff  
die weiß zu reden/deren sich etliche Geist-

### Vorred.

liche Personen gebrauchen / acht geben.

Das ichs aber nenne Einöde Philagie,  
(welches Griechisch wörtlein so viel bedeu-  
tet / als ein Lieb haben in der Heiligkeit) ge-  
schicht solches damit anzuzeigen / alles sene  
fürnehmlich auff diejenige Seelen ange-  
sehen / so die Heiligkeit lieben / vnd nichts  
begeren zu vnderlassen / welches zu ihrer  
vollkommenheit gehört / sie dienen gleich  
GDZ inner- oder aufferhalb eines geist-  
lichen Ordensstandes: dann die Heiligkeit  
laß sich allenthalben finden / vnd es können  
die Weltleut so wol als die Geistlichen ei-  
nen guten theil darvon erwerben.

Weiters hab ich dir zu sagen / wie ich gar  
kein bedencken gehabt / andern / so mirs in  
dieser matert weit vorthun / nach zu folgen:  
damit nemlich / dieweil der geschmack gar  
vnder schiedlich ist bey so vielen Personen /  
welche von jahr zu jahr / aller anderer ge-  
schafft gleichsam vergessen / vnd allein  
dem heil ihrer Seelen obliegen / die wahl vn-  
willkühr desto freyer sene. Weil auch nichts  
so angeneh zu sein pflegt / als die vmb-  
wechßlung vnd veränderung / kan man  
bisweilen die Exercitia jener fürnehmen  
Män-

Vorred.

Männer / bißweilen andere gebrauchen /  
wie sie einem jeden am meisten gefallen vnd  
zum geistlichen Fortgang nütlicher erachtet  
werden. Es hat mit dem geschmack der  
Seelen eben solche beschaffenheit / wie mit  
der Zungen Ein Feldhun ist zwar besser als  
das Ochsenfleisch; nun findet man gleich-  
wol Leute / welche dieses lieber essen als je-  
nes; oder nun des einen / dan des andern  
geniessen / vnd damit sich erlustigen wollen.

Philagia, die wahl stehet bey dir; mir  
ist's genug / daß ich dir meinen dienst ange-  
botten habe. Was du immer thun wirst /  
das werde ich mir gefallen lassen / wo-  
fern nur der außschlag also gemacht  
wird / daß / was du gleich für Exercitia ge-  
brauchest / du mit deiner Seelen solche rech-  
nung haltest / vnd es damit also anordnest /  
daß alles fertig vnd in ein guten standt sey /  
wan der Todt herzu nahe. Dan tasselbig  
auffschreiben vnd warten biß er anklopfft /  
vnd ihn alsdan erkennen / das ist fürwahr  
nicht weislich gethan / vnd soll  
mit allem fleiß verhütet  
werden.

A 6

Gemel.